



## Die Emmentaler-Veteranen auf Reisen

Wie üblich gehen die Emmentaler Veteranen im Oktober auf Reisen. Sie bleiben aber dem Emmental in der Regel treu. Vizepräsident Peter Tanner lud den Vorstand und die Ehrenmitglieder mit Partnerinnen und Partner in sein Heimatdorf Oberdiessbach ein.

Bei Kafi und Gipfeli wird abgewartet bis alle Teilnehmer eingetroffen und die herzliche Begrüssung mit der ersten Frage „wie geits Dir?“ vorüber ist.

Durch die lange Allee mit beidseits 89 Lindenbäumen gelangt die Reisegruppe pünktlich beim Schlossherr ein. Die Begrüssung durch Besitzer Sigmund von Wattenwyl war sehr aufregend. Einem Schlossherr begegnet man nicht alle Tage dachten sich die Leute. Doch der Bann war bald gebrochen, denn Sigmund von Wattenwyl ist einer von uns, ein richtiger „Eidgenosse“.

Eigentlich gibt es in Oberdiessbach zwei Schlösser, ein altes und ein neues. 1546 wurde das alte Schloss erbaut und 1668 das neue, in vollem Glanz dastehende Prunkstück.

Die zwölfte Generation, die Familie Sigmund und Martine von Wattenwyl mit ihren vier Kindern wohnt im alten Schloss. Dort sei alles wohnlich eingerichtet und ein Umzug ins neue Schloss komme nicht in Frage. Immerhin gibt es im alten Schloss zwölf Zimmer und vier Toiletten.

Sigmund von Wattenwyl führt uns durch den reichlich grossen Park. Seinen gekonnten Ausführungen wurde mit grossem Interesse gefolgt und wir stellen sofort fest, die Aussenanlage ist eine erste Visitenkarte, gepflegt, grosszügig, lauschige Plätzchen. Der Gärtner pflegt gerade die riesigen Beete mit rosaroten Rosen, ein Duft vom englischen Adel.

Nun sind wir gespannt, was wir im Innern des Schlosses antreffen. Die alten Parkettböden, die Kassettendecken und die antiken Möbel sind beeindruckend. Man ist nicht heikel, sogar auf die Stühle sitzen durfte man um die zum Teil müden Beine etwas ruhen zu lassen.

Nach der ausgiebigen Führung durch Meisterlandwirt Sigmund von Wattenwyl durften wir den ausgezeichneten Schlosswein kosten. Wie es so ist, nüchterner Magen und zwei Gläsli „Wysse“ heben die Stimmung!!

Die Weiterfahrt führt uns nach Bleiken, an den Ort wo kürzlich die Fusion mit Oberdiessbach abgeschlossen wurde. Im Restaurant Traube fanden wir einen schön gedeckten Mittagstisch. Das von Peter Tanner bestellte Menu mundete ausnahmslos allen. Durch das grosse Fenster konnten wir die herrliche Bergwelt bewundern. Eine wunderbare Herbststimmung.

Herrmann Wingeier und Werner Kunz mit seinem kleinen „Langnouerli“ sorgten für die stimmige Unterhaltung. Die vorgetragenen Witzli brachten uns zum schmunzeln und zu den Klängen von Werner Kunz wurde kräftig mitgesungen.

Vizepräsident Peter Tanner durfte viel Lob entgegen nehmen. Herzlichen Dank für die Organisation.

Fritz Baumgartner, Präsident